

von Quellschriften ermöglicht wurde. Ihre Bekanntmachung haben sich die folgenden Zeilen zur Aufgabe gesetzt.

Nicht mit Unrecht glaube ich an die Spitze dieser Inedita eine numismatische Reliquie stellen zu dürfen, welche sich anfänglich als ganz räthselhaftes Product der arabischen Geldpräge darstellt. Das in Rede stehende Stück ist ein Dinar von der Grösse und dem Gewichte dieses Nominals mit folgenden Legenden in gepulter, roher und zum Theile unvollständiger Schrift:

Avers. محمد

sic الالهالا

الله وحده

ابن الفتح

Randschrift: . . . . محمد رسول الله ارسله بالهدى ودين الحق ليظه.

Sure IX. 33.

Revers. الامام

محمد

رسول

الله

الشاكِر

لله

Randschrift: . . . . بسم الله ضرب هذا الدين سنة ست وار

Gewicht 4.12 Gr. Grösse 5.

Vgl. Nr. 1 der Tafel.

Wer ist dieser Muhammed Ibn al-Fath oder der Imâm asch-Schâkir lillah, deren Namen man in den Handbüchern der arabischen Geschichte vergebens suchen würde? Nach längerem Bemühen ist mir die Lösung dieses numismatischen Problems gelungen, welche durch die Verstümmelung der Jahreszahl und die fehlende Angabe des Prägeortes sehr erschwert wird. Sie zeigt, dass unsere Münze eine merkwürdige Erscheinung in der an politisch-religiösen Kämpfen so reichen Geschichte Nordwestafrika's in höchst eigenthümlicher Weise, die geschichtlichen Nachrichten bestätigend und zugleich erweiternd, illustriert.

Mit nicht geringerer Schnelligkeit als über die Länder Vorderasiens verbreitete sich der Islam über Nordafrika. Die